



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 26. Mai 2009, 17:30 Uhr

Partnerschaft gegen die Kreditklemme -
Welchen Beitrag müssen Banken, Unternehmen
und Staat leisten?

Statement

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Podiumsdiskussion „Wege aus der
Vertrauenskrise - Gibt es eine Kreditklemme
bei der Mittelstandsfinanzierung?“

am 26. Mai 2009
in München

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Drießen,
sehr geehrte Mitdiskutanten auf dem Podium,
verehrte Damen und Herren!

Hätten Sie sich vor zwei Jahren vorstellen können, dass wir uns im Mai 2009 mit der Frage „**Gibt es eine Kreditklemme für den Mittelstand**“ beschäftigen müssen? Wohl kaum.

Doch genau dieses Thema, die **funktionierende Kreditversorgung** für die Wirtschaft, ist heute zu einer unserer zentralen Sorgen geworden.

Finanzkrise und Rezession haben der Kreditwirtschaft **deutlich geringere Handlungsspielräume** beschert. Das schlägt auf die **Kreditversorgung** der Unternehmen durch – auch beim Mittelstand.

Es liegt mir aber fern schwarz zu malen. Das ist uns Bayern wesensfremd und wäre außerdem übertrieben.

Keine allgemeine

Deshalb zunächst eine Kernaussage:

Kreditklemme

Wir haben **keine generelle Kreditklemme**.
Es ist nicht so, dass unsere Unternehmen flächendeckend Schwierigkeiten hätten, überhaupt Kredit zu bekommen.

Aber Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen

Aber wir stellen eine **deutliche Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen** für deutsche Unternehmen fest.

- Aktuelle Umfragen kommen zu dem Ergebnis, dass die **Hälfte** der deutschen Banken im ersten Quartal 2009 die **Standards für Unternehmenskredite verschärft** hat, zum Teil zum wiederholten Mal.
- Nicht nur für risikoreiche, **auch für durchschnittliche Ausleihen** sind die Margen erhöht worden.
- Die **Kreditversicherer reduzieren ihre Linien** und tragen damit nicht dazu bei, das Problem zu entschärfen.

Die Folge: **42 %** der deutschen Unternehmen **beklagen eine zu restriktive Kreditvergabe** – die großen häufiger als die mittleren und die mittleren wiederum häufiger als die kleinen Unternehmen.

Firmen und Branchen, **die von der Rezession besonders betroffen** sind, erhalten zurzeit **besonders schwer Kredit**.

Hinzu kommt, dass für Unternehmen die **direkte Finanzierung am Kapitalmarkt schwieriger geworden** ist. Auch **innovative Finanzierungsformen** wie Programm-Mezzanine sind **zum Erliegen gekommen**.

Historisch niedrige Leitzinsen

Diese Situation ist aus Sicht der Wirtschaftspolitik ausgesprochen ärgerlich, weil alle diese Faktoren zu einer Verschärfung der Finanzierungsbedingungen beitragen. Dabei sollten die **historisch niedrigen Leitzinsen** eigentlich eine Entlastung und Verbesserung der Kreditbedingungen ermöglichen.

Was können und müssen Wirtschaft und Staat also unternehmen, damit die Finanzmärkte wieder besser funktionieren und Kapital nicht gehortet wird, sondern wieder arbeitet?

Lassen Sie mich dazu drei Themenbereiche ansprechen:

1.:

Erstens: Wir haben in Bayern einen Mittel-

Bayerischer Mittelstandsschirm

standsschirm aufgespannt, um die Kreditversorgung der kleinen und mittleren Unternehmen im Feistaat sicherzustellen. Konkret geht es um

- großzügigere **Betriebsmittelbürgschaften**, u.a. durch eine Anhebung des maximalen Bürgschaftssatzes von 50 auf 80 Prozent,
- den Einsatz von **Rettungsbürgschaften**,
- den verstärkten Einsatz von **Verbürgungen für Investitionsdarlehen** sowie
- verbesserte Konditionen beim **Mittelstandskreditprogramm**.

Wir haben der LfA Förderbank Bayern zur Ausweitung ihres Bürgschaftsprogramms bereits zum 1.1.2009 200 Mio. € zusätzlich für Rückbürgschaften zur Verfügung gestellt.

Damit kann die LfA 2009 und 2010 insgesamt bis zu 600 Mio. € neue Bürgschaften für den Mittelstand übernehmen. Damit lässt sich ein Finanzierungsvolumen von rd. 700 bis 800 Mio. € mobilisieren.

Der Mittelstandsschirm wirkt

Der **Mittelstandsschirm zeigt Wirkung**. Unter seinem Schutz konnten die Hausbanken schon in den ersten 4 Monaten Kredite in Höhe von 136 Millionen Euro an über 600 Unternehmen

zusagen.

2.: KfW-Programme

Auch bei meinem **zweiten** Punkt kann ich mich kurz fassen, da ich mir ja mit sachkundigen Vertretern der Finanzwirtschaft das Podium teile.

Im Rahmen der beiden Konjunkturpakete des Bundes bietet auch das **KfW-Sonderprogramm** zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten.

Es besteht aus **drei Bausteinen** – für mittelständische Unternehmen, für Großunternehmen und für die Projektfinanzierung.

Insbesondere die Angebote des Bundes für größere Unternehmen sind eine ideale **Ergänzung zu unseren Landesmaßnahmen**.

Allerdings bestehen beim KfW-Sonderprogramm für mittelständische Unternehmen nach wie vor zahlreiche **Hürden beim Programmvollzug**. Hier **muss der Bund nachbessern**, damit das Programm nicht an den Bedürfnissen des Mittelstands vorbeigeht.

3.: Leitlinien für eine verlässliche Mittelstands-

Die öffentliche Unterstützung kann allerdings nur flankierend wirken. Der Staat kann und darf

finanzierung

den Markt nicht dominieren.

Gefragt ist deshalb **drittens** auch eine **strategische, faire und verlässliche Partnerschaft zwischen dem Mittelstand und seinen Hausbanken.**

Ich habe deshalb vor kurzem mit den Spitzenvertretern der bayerischen Banken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken, der Kammern und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft **Leitlinien für eine verlässliche Mittelstandsfinanzierung** vereinbart. Sie sollen ein Kompass für die Mittelstandsfinanzierung in schwierigen Zeiten sein.

Grundprinzipien

In aller Kürze die Grundprinzipien, die **Grundlage des Umgangs von Kreditgebern und -nehmern** sein sollen:

1. Kreditinstitute und Unternehmen müssen und dürfen **wechselseitig Offenheit und Transparenz in den Geschäftsbeziehungen** erwarten.
2. Die Partner pflegen einen **engen Austausch** über die **aktuelle Bonitätseinschätzung**

und mögliche Ansatzpunkte zur Verbesserung der Bonität.

3. Bei Finanzierungsproblemen, die **unternehmensinterne Ursachen** haben, sind Unternehmen und Kreditgeber **gleichermaßen gefordert**, nach tragfähigen und nachhaltigen Lösungen zu suchen.
4. Ähnliches muss für den Fall **konjunkturell bedingter Unternehmensprobleme** gelten. Die Kreditinstitute werden versuchen, ihren Kunden soweit möglich durch geeignete Finanzierungsmodelle über zeitlich befristete Liquiditätsengpässe hinweg zu helfen.
5. Die Kreditinstitute streben an, bei **Ratingverschlechterungen** und Vertragsverstößen ihrer Kunden **abgestuft zu reagieren**. Eine Kündigung von Krediten wird nur als ultima ratio in Betracht gezogen.
6. Bei der Bewertung der Kreditwürdigkeit von Unternehmen stellen Kreditinstitute unternehmens- und bankspezifische Faktoren in den Vordergrund. Ein **allgemeiner Branchenausschluss** findet bei der Kredit-

vergabe **nicht statt.**

7. Die Kreditinstitute sind weiterhin bemüht, ihre **Bilanzen nicht** durch eine Reduzierung der Mittelstandsfinanzierung zu **verkürzen**.

8. Kreditinstitute, die **staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen**, sind sich ihrer Verantwortung in besonderer Weise bewusst. Sie bemühen sich, dieser Verantwortung vollumfänglich gerecht zu werden – natürlich unter Berücksichtigung der erforderlichen Risikobewertung und der staatlichen Auflagen.

9. Die Kreditwirtschaft bekennt sich nachdrücklich zu einer **aktiven Nutzung des Förderangebots** der LfA Förderbank Bayern, der KfW und der Bürgschaftsbank Bayern.

**Wichtiger Schritt
für bessere
Zusammenarbeit**

Mit diesen Prinzipien können wir zwar keine Wunder bewirken. Ich betrachte sie aber als einen **wichtigen Schritt für ein gutes, harmonisches und effizientes Miteinander von Kreditwirtschaft und Mittelstand.**

Ich hoffe,

- dass sie **gerade in den derzeit schwierigen Zeiten Anwendung finden** und
- dass sich unsere Vereinbarung rasch **in Bayern herumspricht**.

Deshalb bin ich der IHK für München und Oberbayern für die heutige Podiumsdiskussion sehr dankbar.

Allerdings bin ich Realist genug, um zu wissen, dass damit nicht alle Probleme gelöst sein werden.

Wir müssen sicherlich noch weitergehen. Die **Regeln für die Finanzmärkte** gehören noch sehr viel detaillierter **auf den Prüfstand** – eine Überarbeitung auf der Grundlage marktwirtschaftlicher Prinzipien ist unumgänglich.

Prozyklische Vorschriften abbauen

In Europa und weltweit befassen wir uns zwar damit, wie Finanzkrisen künftig vermieden werden können. Das ist richtig und wichtig.

Die krisenverstärkenden Elemente der bestehenden Marktregeln stehen leider noch nicht mit gleicher Konsequenz auf dem Prüfstand. Ich denke hier vor allem an die **prozyklische**

Wirkung der Marktpreisbilanzierung.

Ich meine, wir sollten es hier den USA gleich-tun, deren Banken an diesem Punkt inzwischen sehr viel pragmatischer vorgehen können.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Damit genug der Vorrede.

Ich darf den Stab an Herrn Drießen als Modera-tor zurückgeben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!